

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 Fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 70

16. Juni 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geseglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesegliche fünfzehntägige Frist zu Veibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 18. Mai 1864.	Rathhaus zu Straßdorf.	Eugen Hummel, lediger Maurer und Mi- litär-Einstecher von Straßdorf.	Donnerstag den 23. Juni Morgens 8 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.

G m ü n d und W e l z h e i m.

An die Ortsvorsteher.

Hundswuthkrankheit betr.

Da in neuerer Zeit Hundswuthfälle und in Folge derselben Beschädigungen von Menschen wieder häufig geworden sind, so stellt sich die strenge Handhabung der Vorschriften der Ministerialverfügung vom 10. Sept. 1841, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde (Reg. Bl. S. 401) als nothwendig dar.

In Folge Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 6. d. Mts., ausgeschrieben durch Erlass der K. Kreisregierung vom 10. dess. Mts., werden die Ortsvorsteher ersichtlich aufgefordert, die gedachten Vorschriften strenge zu handhaben und durch die Polizeiofficianten handhaben zu lassen, auch beauftragt, den Inhalt der gedachten Ministerial-Verfügung und der Beilagen I. u. II. derselben R. Bl. S. 403 ff. und 410 ff. ohne Verzug aufs Neue zur Kenntniß der Gemeindeangehörigen zu bringen.

Nach §. 2. der erwähnten Ministerial-Verfügung muß der Maulkorb so beschaffen sein, daß jede Gefährdung durch ihn verhindert wird.

Der Vollzug dieser Anordnung ist im Schultheißenamts-Protokoll nachzuweisen.

Den 13. Juni 1864.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.

Schemmel.

Luß.

G m ü n d.

Verstellpferde betr.

Nach einer Bekanntmachung des K. Kriegsministerium vom 9. dieß, Staatsanzeiger Nro. 138. S. 1243, können die eingekommenen zahlreichen Gesuche um Abgabe von Verstellpferden nur zum dritten Theil befriedigt werden, und es kommen nach einer weitern Mittheilung des Kommando der K. Artillerie-Brigade vom 13. dieß die Gesuche des diesseitigen Bezirks, insoweit die Anzahl der Pferde überhaupt reicht, erst bei der zweiten Verstellung, vom 1. August an zur Berücksichtigung.

Den 15. Juni 1864.

K. Oberamt. Schemmel.

Gotteszell.	18 Centner Lichtern und 5 Centner Saife	gener Waare, theils achter, theils vierzehner, und sämmtlich mit guten baumwollenen Dächten ver- sehen sein.	Kernsaife und in 1/4 Stücken ge- schnitten sein.
Fettwaaren-Lieferung.	für das Statsjahr 1864/65 wird im Submissionsweg vergeben.	Die Lichter müssen von gezo-	Die Angebote unter Beilage von Lichterproben sind spätestens bis 22. Juni d. Js. Mittags
Der Bedarf der hiesigen Straf- anstalt mit circa			

12 Uhr mit der Aufschrift „Angebote auf Fettwaaren“ an unterzeichnete Stelle einzureichen.

Den 14. Juni 1864.

R. Zucht- und Hausverwaltung.

c¹) Stadt Gmünd.

Wiederholter und letzter Hausverkauf.

Der in den Nachlass der Matth. Kraus, Brücklesattlers Ehefrau, Marianne geb. Lezer, gehörige in No. 66 d. Pl. näher beschriebene Hausanteil auf dem Kaltenmarkt wird auf Grund des gemachten Offerts von 1300 fl. im letzten Aufstreich und ohne Annahme eines Nachgebots

Freitag den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in der Gerichtsnotariats Kanzlei zum Verkauf gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen.

Den 10. Juni 1864.

R. Gerichtsnotariat.
Maurer.

G m ü n d.

Brod-Tage

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernenbrod kosten 23 fr.

6 Pf. schwarzes do. 21 fr.

1 Kreuzerwecken hat zu wägen

6 Loth.

Am 15. Juni 1864.

Stadtschultheissenamt.

A. B. Feigl.

G m ü n d.

Am Montag den 20. d. M.

Vormittags 9 Uhr

wird auf der Stadtpflege-Kanzlei für das Etatsjahr 1. Juli 1864/65 im öffentlichen Abstreich vergeben:

- 1) die Abfuhr des Gassenkehrichts aus der Stadt,
- 2) die Befuhr des Holzes vom Magazin in den Hof des Rathhauses,
- 3) die Besorgung der Armenfuhr.

Den 11. Juni 1864.

Stadtpflege. B o m m a s.

i¹) G m ü n d.

Fleischlieferungs-Afford.

Die Lieferung des für den Spitalhaushalt notwendigen Bedarfs an Däsen- und Kalbfleisch vorläufig auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1864 wird

Samstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 15. Juni 1864.

Hospital-Verwaltung.

B i c h l e r.

i¹) G m ü n d.

Die Lieferung nachstehender Verbrauchsgegenstände für den Spitalhaushalt auf das Etatsjahr 1864/65 und zwar von

Zucker,
Kaffee,
Cichorie,
Reis,
Kochsalz,
Soda,
Seife

wird

Samstag den 25. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben.

Den 15. Juni 1864.

Hospitalverwaltung.

B i c h l e r.

c¹) L o r c h.

Schafweide-Verleihung.

Die Winterschafweide auf hiesiger Markung, zu welcher auch die Parzellen: Edenhof, Obzenmühle, Hollenhof, Reichenhof, Schafhaus, Seemühle, Wachtthaus und Ziegelhütte gehören, wird am

Mittwoch den 29. Juni d. J.

als am Petri- und Paulifeiertage

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause verliehen werden, die Verpachtung erfolgt auf 3 Jahre. Die Weide darf mit 500 Stück Schafen vom 11. November bis 1. März befahren werden.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen auf hiesigem Rathhause eingesehen werden können und daß sich Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 11. Juni 1864.

Gemeinderath.

Vorstand: M ü l l e r.

c²) G ö g g i n g e n.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Sommerchafweide, welche etwa 300 Stück Schafe ernährt, und deren Pachtzeit an Mariini d. J. zu Ende geht, wird am

Montag den 20. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich auf ein Jahr, von Ambrosi bis Mariini verliehen werden, wozu die Liebhaber, unbekannt mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 8. Juni 1864.

Schultheissenamt.

B i e h l m a i e r.

c¹) H e u b a c h.

Holzverkauf.

Die unterzeichnete Stelle bringt Montag den 20. Juni d. J. im Stiftungswalde Schorren ca. 10 Klafter Holz, „ 2000 Stück Wellen

gegen baare Zahlung zum Verkauf.

Stiftungspflege.

B u r k h a r d.

c²) B a l d h a u s e n,

Oberamts Welzheim.

Brückenbau-Accord.

In Folge eines heute geschehenen Abschlags, wird der — in No. 62, 63. und 64. dieses

Blattes beschriebene Accord am

Montag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause nochmals vorgenommen werden.

Den 10. Juni 1864.

Schultheissenamt.

S c h u b m a n n.

Vermischte Anzeiger.

G m ü n d.

Die Prachtausgabe des Werks „die Gestüte und Meierereien des Königs von Württemberg“ habe ich jemand geliehen und bitte freundlich um dessen Zurückgabe.

E. F o r s t e r im Neubau.

G m ü n d.

Silber-Polireusen

finden Beschäftigung bei

S ö r g e l & S t o l l m e y e r.

G m ü n d.

Die verehrlichen Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiemit freundlichst erlucht, sich heute Donnerstag Abends 8 Uhr zu einer Besprechung im Kreuz einzufinden.

c¹) G ö g g i n g e n.

Einen Lehrlingen nimmt sogleich in die Lehre

G e o r g P f i s t e r e r,

Schreinermeister.

c²) L a u t e r n.

Bei dem Unterzeichneten ist fortwährend

Dauchsand

zum Bauen oder Regelbahnmachen zu haben beim

M e t z g e r.

c¹) G m ü n d.

2 Wägen mit eisernen Achsen, zweispännig, nebst 2 Kammern und Ruckgeschir hat zu verkaufen

A n t o n B e r g e r

in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Den Heu- und Sehd- Ertrag von 6 Morgen Wiesen verkauft

S c h a b e l, R o t t g e r b e r.

Einladung

zur Generalversammlung der Leihengelds-Anstalt.

Dieselbe ist auf Sonntag den 26. Juni d. J. anberaumt und findet im Gasthof zum Ritter, Abends 4 Uhr, statt, wobei die Vereins-Rechnungen zur Justifikation vorgelegt werden und zur Wahl der verwaltenden Behörde zu schreiten ist.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

G m ü n d, den 13. Juni 1864.

Vorstand: C a p l. Z e i l e r.

W e l z h e i m.

Einladung zum Ganturnfest.

Am Sonntag den 19. Juni d. J. gedenken wir das Ganturnfest in hiesiger Stadt abzuhalten.

Indem wir an Turner und Freunde der Turnerei in Nah und Fern hiemit die freundliche Einladung richten, dieses Fest mit uns zu begeben, fügen wir an, daß für schmackhafte und billige Speisen und Getränke, treffliche Militärmusik, sowie für gute Quartiere hinlänglich gesorgt ist.

Den 7. Juni 1864.

Der Gauvorort Welzheim.

Nächsten Sonntag geht eine größere Gesellschaft über Lorch und den Klozenhof zum

Ganturnfest nach Welzheim.

Wer sich anschließen will, wolle sich gest. zum 1. Zuge — 5 U. 47 M. — auf dem Bahnhof Gmünd einfinden.

Spiegel & Spiegelgläser

in allen Größen und im Preise von 12 fr. — fl. 20. empfiehlt

J. M ü l e i s e n.

W ä s c h e n b e u e r e n .

Fahnenweihe.

Sonntag den 19. d. M. feiert der hiesige Liederkreis seine Fahnenweihe, zu der gegen 400 Sänger angemeldet sind.

Im Namen des Vereins ladet freundlichst ein
der Vorstand.

G m  u n d .

Verloosung

4% und 4 1/2% Württembergischer Staatsobligationen am 28. Juni 1864.

Die Versicherungs Premie für diese Verloosung beträgt bei mir

für 4% Schuldverschreibungen 3 Kreuzer pr. fl. 100.
" 4 1/2% dergl. 5 pr. fl. 100.

F. A. Jori.

G m  u n d .

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gangbare Wirthschaft nebst Inventar und 45 Morgen die besten Güter ist um die Summe von 10500 fl. sogleich zu verkaufen. Baarzahlung 1/3 tel.

Klavier-Verkauf.

Ein Octav. Klavier, Wiener Flügel, in bestem Zustande, ist zum Verkauf ausgesetzt.

H. Sattler,
Instituts-Inhaber.

c1] G m  u n d .
Den diesjährigen Steuertrag von 5 1/2 Morgen im Becherleben und 1 1/2 Morgen auf dem Stradorfer Berg verkauft

J. Nagel,
Rothgerber.

G m  u n d .
Ein Zimmer hat zu vermieten, wer? sagt

die Redaktion.

c1] G m  u n d .
Eine große Dunglege verkauft

G. Forster im Neutau.

G m  u n d .
Eine Familie mit etwas Vermögen und ohne Kinder sucht ein Pachtgut, wo etwa 2 Ruhe gehalten werden können, zu übernehmen. Wer? sagt

die Redaktion.

c1] G m  u n d .
Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, wobei sich eine Feuerwerkstatte befindet, wird zu miethen gesucht, durch

Commiff. Rudolph.

G m  u n d .

Heu- & Strohgras-Verkauf

Von meinen 2 Gärten am Rindenhocherthor und ober der Wilhelmshöhe verkauft

August Neubert,
Rothgerber.

G m  u n d .

Heu- und Strohgras von 2 1/2 Morgen am Lindensurft verkauft

Anton Feuerle
bei der Rose.

G m  u n d .

Ich habe ein schönes starkes **Hummelkalb**, Heltwoacht, zu verkaufen

Schabel z. Wallfisch.

c1] **Alfdorf.**
Der Unterzeichnete verkauft **Samstag den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr** im Pfersbacher Rain bei Pfersbach:

12 Alstr. gemischtes Laubholz

600 Wellen und

12 Stück Wagner-Eichen

im Aufstreich, wozu Liebhaber einzulabet

Sonnenwirth Knauf.

G m  u n d .

Ein solides Mädchen sucht ein heizbares Logis zu miethen. Wer? sagt

die Redaktion.

c1] **Lorch.**
Fabrik-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch den 22. d. M.**

verkaufe ich von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verschiedenes Schreinwerk, worunter 1 Sopha, Aufsatz und Pfeiler Commode, einfache und doppelte Kleiderkasten, ferner Küchen-Geschirre und allgemeinen Hausrath, wozu die Kauser hostlich eingeladen werden.

Fr. Carl Jäger.

Faurndau,
D. A. Göppingen.

Zwei neue **Ruhwagen** mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Michael Hebele,
Wagner.

G m  u n d .

Ein **Logis** hat zu vermieten. Wer? sagt die Red.

G m  u n d .

Ein ordentlicher Mensch kann eine **Schlafstelle** haben, wo? sagt

die Redaktion.

G m  u n d .

Auf **Jakobi** sucht ein **Logis** mit Wohn- und Schlafzimmer, nebst Küche und Magdhammer, sowie Holzplatz. Wer? sagt

die Redaktion.

G m  u n d .

Vergangenen Samstag Abend blieb auf der Regalbahn im Hasen ein **Schirm** stehen; der Eigenthümer bittet, denselben bei der Redaktion abzugeben.

G m  u n d .

Am Montag ist ein grauer **Lustre-Schurz** gefunden worden. Näheres bei der Red.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. Juli 1864: 7810 Policen mit fl. 13,102,470 Versicherungs-Kapital.

Vom 1. Januar bis ult. Mai 1864 liefen neue Anträge ein: 530 mit fl. 1,125,520 Versicherungs-Kapital.

Indem wir zu neuem Beitritt einladen, bemerken wir, dass, wer noch im Laufe des Monats Juni aufgenommen wird, an der diesjährigen Dividende Theil nimmt.

Der Agent in Gmünd: **Kirchen- und Schulpfleger Kraus.**

" " " **Welzheim: Fr. Tag.**

" " " **Gaildorf: Stadtschultheiß Frisch.**

" " " **Schorndorf: Louis Arnold.**

Die Magdeburger**Hagelversicherungs-Gesellschaft**

mit einem Grund-Kapital von 3,000,000 Thalern Pr. Cour. in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind, versichert **Vodenerzeugnisse** aller Art gegen **Hagelschaden**.

Die Prämien sind billig und fest; die Versicherten haben also niemals einen Nachschu zu leisten. Die Entschadigungssummen werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch das Grundkapital der Gesellschaft verbürgt.

Der Unterzeichnete giebt weitere Auskunft und ist zur Vermittelung von Versicherungen gern bereit.

Fr. Strauß in Gmünd,

Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Gestorben in **Gmünd**, den 13. Juni: Josepha Obendorfer, Wittwe des † Matthäus Obendorfer, Tagelöhner, 68 Jahre alt, an Magenleiden. Leiche Donnerstag 1 Uhr. Trauerhaus Pfeiffergäßle.

Den 15. Juni: Eduard Unger, led. Buchbinder, Sohn des Buchbinder Jakob Bader, 23 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Leiche Freitag 2 Uhr. Trauerhaus Bodsgasse.

Stuttgart, den 14. Juni. Die hiesige Jugendwehr wird demnächst eine Batterie Artillerie haben, nemlich zwei Kanonen und zwei Haubitzen. Gegossen wurden sie, wenn ich recht unterrichtet bin, in Ludwigsburg von Hrn. Neubert, gehöhrt wurden sie in der Metallwerkstätte der Baufabrik hier. Die Lasseten sind fertig und von einem Sachverständigen den Ordonanz-Lasseten vollkommen correct nachgebildet. Daß die Geschütze keine eigentlichen Feldgeschütze sind, versteht sich wohl von selbst; sie sind vielmehr jugendwehrlieh niedrig, und ebenfogut für zweibeinige, als für vierbeinige Bespannung eingerichtet. Bei dem Eifer der unter dem kleinen Corps sich bemerklich macht, ist nicht zu zweifeln, daß dasselbe bald auch den Artilleriedienst ebenfogut inne haben wird, als den Infanteriedienst. Die ziemlich häufigen Uebungen im Feuer gewinnen durch die Mitwirkung von Artillerie an Manigfaltigkeit und führen dem Corps sicher zahlreiche Rekruten zu. Die Geschütze kommen dem Corps als freundliche Gabe zu; allein alle übrigen Kosten lasten fast durchweg auf dem Corps selbst. Um so höher ist der Eifer der jungen Leute anzuschlagen. — Eine „Sehenswürdigkeit fürs Volksfest“ ist bereits in Aussicht; es ist die durch eine große Ausstellung zu feiernde Einweihung der im Bau begriffenen Markthalle. Daß dieselbe mit dem Volksfeste verbunden wird, sowie daß eine Ausstellung von Blumen, Feldfrüchten, Gemüsen, Obst, ferner von Gartenwerkzeugen, von Tonwaaren u. dergl. stattfinden wird, ist als sicher anzunehmen. Die Ausstellung selbst wird wahrscheinlich von der Gemeindebehörde in Verbindung mit dem Gewerbeverein ausgehen. — Was den letzteren betrifft, so glaube ich Ihnen dessen Thätigkeit in Unterstützung der Anträge des Abg. A. Seegeer zu besserer Regulirung des Verhältnisses minderjähriger Arbeiter zu den Arbeitgebern bereits gemeldet zu haben. Zur Unterstützung der deshalb an die Kammer der Abgeordneten eingereichten Eingabe sind alle Gewerbevereine des Landes eingeladen worden. Den Beitritt haben erklärt die Vereine in Hall, Mürtingen, Canstadt, Kirchheim, Friedrichshafen, Heilbronn und Saulgau; weitere Beitrittserklärungen stehen in Aussicht. — Die Verhängung der Hundesperre kam über Nacht. Die Hundswuth wurde importirt durch den Rattenfänger eines Handlungsreisenden, der hier seinen Herrn, einen Kellner, einen Hausknecht biß und sich mit mehreren Hunden raufte. Eine merkliche Erhöhung der Abgabe für Luxus-Hunde hätte sicherlich die Wirkung einer Hunds Musterung.

Gasexplosion. Am Samstag früh bemerkte man im Hause eines Stuttgarter Fabrikanten einen durchdringenden Gasgeruch. Ein Arbeiter erhielt den Auftrag, die Leitung zu untersuchen. Zu diesem Zweck zündete er sich ein Licht an und als er mit demselben in das Zimmer eintrat, erfolgte unter großem Knall eine Gasexplosion, welche die Fensterscheiben zertrümmerte und die Vorhänge in Brand steckte. Das Feuer wurde übrigens bald gelöscht; sonst entstand kein Schaden.

Berlin, 13. Juni. Hr. v. Bismarck hatte gestern im Beisein des russischen Gesandten Hrn. v. Dubril eine mehrstündige Konferenz mit dem Fürsten Gortschakoff. Darauf fand ein längerer Ministerrath statt. Abends empfing der König Hrn. von Bismarck und den Fürsten Gortschakoff und hatte eine langdauernde Unterredung mit ihnen. Letzterer ist heute Morgen nach Rissingen abgereist. Heute fand eine Conseil Sitzung statt. — Die „Nordd. Allg. Btg.“ sagt: Die preussische Regierung hat S. riffsankäufe gemacht, nicht in Frankreich, sondern in Amerika, und zwar von erheblichem Umfang.

Triest, 8. Juni. In Bosnien werden auf Veranlassung Englands und unter der Leitung englischer Ingenieure Straßen von strategischer Wichtigkeit gebaut, die serbische Gränze wird genau bewacht, und alle Rediis haben Befehl erhalten, vollständig ausgerüstet und bereit zu sein dem ersten Marschbefehl Folge zu leisten.

Paris, 11. Juni. Der Kaiser war gestern in großer Gefahr. Derselbe ließ sich den reservirten Theil des Parks von Fontainebleau öffnen und erging sich, den kaiserlichen Prinzen an der Hand, inmitten der Bevölkerung. Er stand auf einem äußerst schmalen, langen, flachen Boote, eine Art Balancierstange in der Hand. Als er sich mit den Worten: „Siehst Du, wie das geht!“ zur Kaiserin wandte, welche, von etlichen Cavalieren und Damen umgeben, am Ufer stand, schlug das Boot um und verschwand unter dem Wasser. Die Kaiserin schrie laut auf, die Cavaliere standen rathlos, als nach etwa einer Minute der Kaiser wieder auftauchte und schwimmend das Ufer erreichen konnte. Als eine Stunde später der Kaiser wieder erschien, sagte Mocquard zu ihm: „Sie, in Ihrem Alter läßt man dergleichen Kunststücke!“ Der Kaiser scherzte viel über seinen Unfall; am Abend aber stellte sich Fieber ein. Dies der wahre Hergang.

Paris, 12. Juni. Dem Paps zufolge geht es mit der Bildung der mexikanischen Hilfsarmee, welche auf etwa 16,000 Mann gebracht werden soll, gut vorwärts. Sie wird aus 8000 Franzosen, 6000 Oesterreichern und 2000 Belgiern bestehen. Den Oberbefehl über sämtliche Truppen erhält ein französischer General als Divisionsgeneral, und unter ihm stehen zwei österreichische Brigadegeneräle.

In der Nacht vom 24. Mai siel bei **Odessa** 6" hoch Schnee.

Auge um Auge, Bahn um Bahn.

(Fortsetzung.)

Der Mulatte wagte nicht, das Schweigen zu unterbrechen. Er stand wie aus Erz gegossen vor seinem Herrn, so regungslos war seine Gestalt, nur in seinen klugen Augen, da lebte es und seine Blicke suchten in dem Antlitz des Engländers zu lesen.

Wir wollen Hawkins seinem Nachdenken und den Farbigen seinen Beobachtungen überlassen und in die Vergangenheit zurückgreifen, um über das Verhältniß des Letzteren zu dem Ersteren Aufschluß zu geben.

Es war vor fünf Jahren.

Ein junger Engländer, welcher wegen einer Erbschaft erst kürzlich von London nach Calcutta gekommen war, äußerte die Lust, an einer Tigerjagd Theil zu nehmen.

Dieser junge Engländer war John Hawkins.

Er trug damals einen anderen Namen und war ein Mann voll Jugendkraft und Energie. Sein Wunsch wurde erfüllt. —

Mehrere englische Offiziere, der Ruhe des Garnisonslebens überdrüssig, verabredeten eine Jagd, wie Hawkins sie kennen lernen wollte, und forderten ihn auf, sie zu begleiten.

Mit Freuden nahm der junge Mann ihr Anerbieten an und am nächsten Tage verließen sie Calcutta auf einem kleinen, aber zierlich gebauten Schiffe.

Die Reisezeit floß rasch dahin unter Gesprächen und Erzählungen von Abenteuern, die sich natürlicher Weise um Streifzüge gegen die Ungeheuer Bengalens drehten.

Mehrere Meilen oberhalb Hooghly ging das kleine Fahrzeug vor Anker und die Tigerjäger wurden ausgeschifft.

Unter den Dienern, welche die englischen Offiziere mit sich genommen hatten, befand sich ein Mulatte, mit Namen Pedro Alcantara, derselbe, den wir im Hause des Engländers angetroffen haben.

Er war erst kurze Zeit in Calcutta und konnte sich daher nur schwer mit den Engländern verständigen, da er nur spanisch sprach.

John — wir wollen Mr. Hawkins bei seinem Vornamen nennen — hatte sich in früheren Jahren viel mit dem Spanischen beschäftigt, er sprach und verstand es aus dem Fundament.

Natürlicher Weise schloß sich der Farbige an ihn an und der junge Engländer, dem Pedro's munteres, lebhaftes Wesen gefiel, wies ihn nicht zurück.

Während der Reise wich der Mulatte nicht von seiner Seite, John brauchte nur zu winken, und Jener eilte herzu, nach seinen Befehlen zu fragen.

Auch jetzt, als die Jagdgesellschaft an's Land gesetzt wurde, war seine ganze Sorge auf John gerichtet; er brachte erst das Gepäck und die Waffen desselben in Sicherheit, ehe er an seine eigene Person dachte.

(Fortsetzung folgt.)